

III. Quartal 2026

	Wirtschaft gesamt	Industrie	Bau- gewerbe	Handel	Dienst- leistungen
Geschäftslage	 In mehreren Branchen verbessert sich die Stimmung in den Betrieben. Ein Viertel spricht von einer guten Geschäftslage, 55 Prozent sind zufrieden.	 Drei von zehn Betrieben berichten von gestiegenen Umsätzen. Auftragsbestände bleiben auf dem Niveau des Vorquartals (überwiegend saisonüblich).	 Positive Signale kommen aus dem Ausbaugewerbe, während Hoch- und Tiefbau mit dem Quartalsverlauf überwiegend zufrieden sind.	 Lageeinschätzung im Groß- und Außenhandel ist zurückhaltend positiv. Konsumneigung und Umsatz bleiben im Einzelhandel auf einem schwachen Niveau.	 28 Prozent und damit doppelt so viele Betriebe wie im Vorquartal sprechen von einer guten Geschäftslage, 53 Prozent sind zufrieden.
Erwartungen	 Mehr Unternehmen als zuvor blicken optimistisch in die Zukunft. Allerdings erwarten noch immer 38 Prozent eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage.	 Der Ausblick auf die kommenden Monate bleibt durchwachsen. Positive Erwartungen an Umsätze und Exportgeschäft. Aber: Kostenbelastung bleibt hoch.	 Nachdem dieses Jahr bisher kein Betrieb eine optimistische Erwartungshaltung hatte, geht nun jede zehnte Betrieb von einer eher günstigeren Entwicklung aus.	 Die Erwartungshaltung bleibt pessimistisch. Kaum ein Einzelhändler rechnet mit einer Verbesserung, im Großhandel sind es lediglich drei Prozent.	 Zwar rechnen mehr Dienstleister als zuvor mit einer günstigeren Entwicklung, demgegenüber ist jeder dritte Betrieb pessimistisch gestimmt..
Beschäftigungspläne	 Die Zahl der offenen Stellen geht beständig zurück. Nur sechs Prozent der Unternehmen rechnen mit einem Beschäftigungsaufbau.	 Zwölf Prozent der Betriebe rechnen mit einem Personalzuwachs. 64 Prozent wollen ihren Bestand überwiegend konstant halten.	 Während 83 Prozent der Betriebe mit einem stabilen Bestand rechnen, gehen 17 Prozent von einer fallenden Personalzahl aus.	 Die Beschäftigungspläne trüben sich weiter ein. 80 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem stabilen Bestand.	 Knapp 30 Prozent der Betriebe rechnen mit einer fallenden Beschäftigtenzahl. 64 Prozent gehen von einem stabilen Bestand aus.
Investitionspläne	 Die Investitionspläne bleiben schwach. Der Saldo aus expansiven und restriktiven Investitionsausgaben ist seit mittlerweile drei Jahren im negativen Bereich.	 Sowohl die expansiven als auch die restriktiven Investitionspläne nehmen zu. Allerdings wollen mehr Betriebe ihr Investitionsvolumen eher verringern.	 Die Investitionspläne sind durchwachsen. Unterm Strich wollen jedoch mehr Betriebe ihre Investitionen erhöhen, anstatt diese zu verringern..	 Die Investitionspläne nehmen im Handel erneut ab. Jeder zweite Händler plant, in den kommenden Monaten weniger zu investieren.	 Fast doppelt so viele Betriebe wie zuvor planen, ihre Ausgaben zurückzufahren (29 Prozent). Fast ebenso viele wollen künftig mehr investieren.

Hinweis: Die Farbskala stellt jeweils die Veränderung des Saldos aus Positiv- und Negativmeldungen zum Vorquartal dar.

-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen legt um größer 5 Punkte zu.
-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen verändert sich um ± 5 Punkte nach oben bzw. unten.
-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen nimmt um mehr als 5 Punkte ab.

Ansprechpartner:

IHK Elbe-Weser

Henrik Gerken

Tel.: 04141 524-285

E-Mail: henrik.gerken@elbeweser.ihk.de